

Marital status, living arrangement and mortality: Does the association vary by gender?

Einleitung: In Bezug auf die Sterblichkeit scheinen Männer vom Verheiratetsein stärker zu profitieren als Frauen. Weniger untersucht sind Geschlechterunterschiede bei den Mortalitätsrisiken für andere Zivilstandskategorien und für die tatsächliche Lebensform. Ziel dieser Studie war, Unterschiede der Mortalitätsrisiken von Männern und Frauen nach Zivilstand unter Einbezug der Lebensform zu untersuchen.

Methodik: Verwendet wurden Daten der Swiss National Cohort (Volkszählungsdaten 1990, Mortalitätsdaten bis Ende 2005). Eingeschlossen wurden alle in der Schweiz wohnhaften, über 44-jährigen Personen (n=2'440'242). Multivariate Cox Regressionen wurden separat für Männer und Frauen und für verschiedene Altersgruppen durchgeführt und Hazard Ratios für die Sterblichkeit nach Zivilstand und Lebensform berechnet.

Resultate: Beide Geschlechter profitierten bezüglich Sterblichkeit vom Verheiratetsein, Männer stärker als Frauen. Die Mortalitätsmuster nach Zivilstandskategorien waren bei beiden Geschlechtern ähnlich. Geschiedene und Ledige (<80 Jahre) hatten die höchste Sterblichkeit. Bei Stratifikation für die Lebensform zeigten sich hingegen deutliche Geschlechterunterschiede: Geschiedene (HR 1.72 [95% KI 1.67-1.76]), ledige (HR 1.67 [95% KI 1.63-1.71]) und verwitwete Männer (HR 1.48 [95% KI 1.41-1.55]), welche alleine lebten, hatten das höchste Mortalitätsrisiko im mittleren Erwachsenenalter. Bei gleichaltrigen Frauen betraf das höchste Mortalitätsrisiko die Ledigen, welche mit einem Partner zusammenlebten (HR 1.70 [95% KI 1.58-1.82]). Nach statistischer Korrektur für die Lebensform war kein signifikanter Geschlechterunterschied nach Zivilstand mehr nachweisbar. Der Einfluss von Zivilstand auf die Mortalität nahm mit zunehmendem Alter ab und auch die Geschlechterunterschiede wurden kleiner.

Schlussfolgerung: Um Geschlechtsunterschiede in der Mortalität festzustellen, ist die Lebensform informativer als der Zivilstand allein. Alleinleben resp. mit Partner Leben scheint einen unterschiedlichen Einfluss auf die Mortalität bei Männern und Frauen zu haben. Der Einbezug der Lebensform in Studien zu Zivilstand, Mortalität und Gender ist somit unerlässlich.